

Nachrichten / Salzgitter

"Der Beschiss wird nicht fortgesetzt"

Colonia Real Estate und Krüger-Mieter einigen sich – Rund 50 000 Euro an Nebenkosten werden zurückgezahlt

Von Ingo Kugenbuch



Großansicht 

Der jahrelange Streit um die Betriebskostenabrechnungen des Wohnungsverwalters Krüger-Immobilien hat für rund 200 Mieter ein Ende gefunden. Wohnungseigentümer Colonia Real Estate (CRE) will an sie 51 000 Euro zurückzahlen.

"Man muss das, was man begonnen hat, zu Ende bringen", sagt Gerd Jobst, 60.

Er hat im Februar 2007 die Initiative der Krüger-Mieter in Salzgitter mitgegründet, Mieter beraten, Hunderte Einsprüche geschrieben. Er hat öffentliche Veranstaltungen organisiert und Verhandlungen im Hintergrund geführt. Zwischenzeitlich sind einige seiner Mitstreiter abgesprungen, die Staatsanwaltschaft hat gegen ihn wegen unerlaubter Rechtsberatung ermittelt – und das Verfahren eingestellt. Jobst hat durchgehalten. "Die Traube war reif, sie abzupflücken", sagt er.

Urteil bestätigt Mieter

Entscheidend beschleunigt hat die Traubenreife ein Urteil des Amtsgerichts Salzgitter. Darin wird einem Krüger-Mieter Recht in drei Punkten gegeben:

Die Schneeräumung hätte Krüger dem Mieter nicht auferlegen dürfen, weil es dafür keine vertragliche Grundlage gibt.

Die Höhe der Kosten für den Allgemeinstrom konnte Krüger nicht ausreichend erläutern – daher sind auch sie nicht umlagefähig.

Und auch die Abrechnung der Hausmeisterkosten ist nach Meinung des Gerichts fehlerhaft.

Nun stehen dem Kläger 332,06 Euro zu. "Mit diesem Urteil", sagt Jobst zufrieden, "bin ich dann zu Krüger gegangen." Er ist sich sicher: "Wenn ich die Mieter mobilisieren könnte, hätte ich die an die Wand gefahren." Seine Rechnung: Bei einer durchschnittlichen Forderung von 140 Euro pro Jahr und Mieter für 2005 bis 2007 ergibt sich damit eine Millionensumme.

Doch letztlich sind es knapp 200 Widersprüche gegen die Abrechnungen, die übrig geblieben sind: 133 liegen bei Jobst, der die Mieter ehrenamtlich vertritt. 61 weitere hat er an den Hannoveraner Anwalt Martin Möller weitergegeben. Dieser kümmert sich um die Klage, wenn der Fall reif dafür ist.

Insgesamt beläuft sich die Forderung der 194 Mieter aus den Abrechnungen für 2005 und 2006 auf knapp 70 000 Euro. "Wir haben uns darauf geeinigt, dass die Colonia Real

Estate 85 Prozent davon zahlt", sagt Jobst.

"Forderungen verschleppt"

Michael Schierenberg von der CRE mag der SZ diese Summe nicht bestätigen, sagt aber: "Wir haben einen Abrechnungsmodus für die Jahre 2005 und 2006 gefunden." Er spricht von einer "Einigung in angemessener Form, die für alle Seiten fair ist". Dass bei den Abrechnungen Fehler gemacht wurden, bestreitet Schierenberg nicht. "Offene Forderungen wurden durch unseren Dienstleister (Krüger-Immobilien – d. Red.) verschleppt", sagt er.

Es soll nun jedes Mieterkonto geprüft werden, sagt Schierenberg zum Prozedere. Viele Mieter hätten nämlich bereits einen Teil der Miete einbehalten, so dass es nicht zu größeren Auszahlungen kommen werde. Spätestens bis Ende Juni soll das erledigt sein. Künftig will die CRE ihren Verwalter Krüger stärker auf die Finger schauen, damit es keine neuen Abrechnungsspannen gibt, sagt Schierenberg.

Jobst sagt, 51 000 Euro seien zwar nicht viel im Vergleich zu der Summe, die Krüger insgesamt unrechtmäßig kassiert habe, aber es sei ihm nicht gelungen, ausreichend viele Mieter zum Widerspruch zu motivieren. "Von der Summe her ist es wenig", sagt Jobst, "aber dafür wird der Beschiss nicht fortgesetzt."

Und was hat er davon? "Graue Haare", sagt Jobst und zwinkert über seine Lesebrille.

Dienstag, 12.05.2009

Quelle: <http://www.newsclick.de/index.jsp/artid/10311002/menuid/2163>
